100 Jahre

Auf einhundert Jahre kann unser Verein nun zurückblicken. Allein ein Jahr hat so viele Veranstaltungen im Terminkalender stehen, dass sich eins ans andere reiht und sich daraus ein lebendiges Vereinsjahr ergibt.

Wir feiern heute „Einhundert“ dieser bayerischen Vereinsjahre, verbunden mit der Geschichte des Ruhrgebietes, denn es war um die Wende des vorherigen Jahrhunderts, als junge Menschen aus Deutschlands Gauen in die aufstrebende Wirtschaft an „Ruhr und Lippe“ strebten.

Neben vielen ostdeutschen Bürgern fanden auch Menschen aus dem Süden des damaligen deutschen Kaiserreichs hier Arbeit und Lohn. Sie alle hatten ihre Heimat verlassen und versuchten nach Feierabend, auch in der Ferne, ihre heimatlichen Brauchtümer fortzuführen. Erst fand man sich in geselliger Runde, dann wurden Vereine gegründet. Es war die große Zeit der Gründung von Landsmannschaften und Trachtengauen.

✍ Zum besseren zeitlichen Verständnis dieser 100 Jahre sind daher auch andere Ereignisse aus unseren Regionen mit eingeflossen.

Daher vorab eine Bitte:
Nehmen Sie sich etwas Zeit beim Lesen der Chronik, lassen Sie die Ereignisse sacken, um so verständlicher wird der Gedanke unserer bayerischen Vorfahren, auch in der Ferne eine Heimat gefunden zu haben.

1909

Die ersten „Gastarbeiter“ im Ruhrgebiet waren Bayern, welche auf den Zechen und bei den Brauereien Beschäftigung fanden. Somit wurde auch unser Verein im Jahre 1909 aus der Taufe gehoben.

Männer wie Wilhelm Schwarzer, Georg Weigel (Foto), Adam Heist, Josef Böschel, Karl Schweigert, waren nur einige der Gründungsmitglieder. Später kam auch Georg Eichenseer sen. und weitere Bajuwaren hinzu.

Mitglied konnte jeder männliche gebürtige Bayer werden. Der Verein gab sich den Namen „Bayernverein Einigkeit Dortmund und Umgebung“. Das Vereinslokal befand sich damals in der Stadtmitte.

Josef Böschel wurde 1. Vorsitzender. Unter seiner Regie kam der Verein zur Blüte. Sitten und Bräuche der bayerischen Heimat lebten jetzt auch in Westfalen auf.

✍ In Dortmund wird am 19. Dezember 1909 der Ballspiel-Verein-Borussia 09 (BVB) gegründet. Das Luftschiff „Zeppelin III“ macht einen ersten Rundflug über das Ruhrgebiet.

Leider währte diese Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs aber nicht sehr lange.

1914

Der erste Weltkrieg brachte das Vereinsleben zum Stillstand, riss auch bei uns seine Lücken. Manche unserer Mitglieder kehrten nicht mehr heim.

1918

Nach dem Ende des Krieges war ein Neuaufbau des Vereins notwendig. Die verbliebenen Mitglieder schlossen sich erneut zusammen. Das Trachtenwesen wurde forciert und Erfolge stellten sich schnell ein. Die Mitgliederzahl stieg wieder an.

✍ *Auch nach Beendigung des Krieges herrschte im Ruhrgebiet Mangel an Lebensmitteln. In vielen Revierstädten kam es zu lebhaftem Schwarzhandel.*

1923

Im Januar 1923 übernahm Georg Eichenseer sen. das Vereinszepter, während Josef Böschel Ehrenvorsitzender wurde.

Innerhalb der Gaue leistete der Verein seinen Beitrag im Wettstreit um die Plattlerpreise. Im Vereinsheim „Haus Almfrieden“ weist heute noch so manche Trophäe die erfolgreiche Teilnahme aus.

✍ *An der Ruhr formierte sich der Widerstand gegen die Weimarer Republik. Neben den vielen kleinen Zechen im Herrenholz baute die Bevölkerung, in selbst gegrabenen Stollen, Kohle für den Eigenbedarf ab. Das Grubenunglück auf der Zeche Minister Stein in Dortmund fordert 136 Todesopfer.*

Da die vielen Feste, die „Einigkeit“ in den folgenden Jahren veranstaltete, immer gut besucht waren, schuf sich der Verein ein finanzielles Polster für größere Aufgaben.

✍ *Am 28. November 1925 wurde feierlich die Dortmunder Westfalenhalle eröffnet.*

Schon ein Jahr später fand darin das erste Sechstage-Rennen statt.

1926

Die Fahnenweihe am 27. Juni 1926 im großen Fredenbaum-Saal sowie der stattliche dazu gehörende Festumzug, welcher sich von der Dortmunder Innenstadt über die Münsterstraße zum besagten Festsaal im Fredenbaumpark bewegte, waren Marksteine in der Vereinsgeschichte. Über siebzig Einladungen gingen an befreundete bayerische Trachtenvereine, wovon uns viele bei den Feierlichkeiten mit Tanz und Gesang unterstützten.

1927

In der Monatsversammlung im April 1927 kam ein lang gehegter Wunsch zur Sprache, ein Vereinsheim! Der damalige 2. Vorsitzende Anderl Koch erläuterte der Versammlung, dass es möglich sei, dieses Vorhaben zu realisieren. Über das „Wie“, „Wo“ und „Was“ war man sich zwar noch nicht ganz einig, aber man wollte dieses Ziel im Auge behalten.

Wie es der Zufall wollte, fand im gleichen Jahr auf dem Nebengelände der Dortmunder Westfalenhalle eine „Landwirtschaftliche Wanderausstellung“ statt. Dort stand, auf einem angeschütteten Hügel, unter anderem eine echt bayerische Almhütte, die das Interesse der Bayern weckte.

Nach Schluss der Ausstellung gelang es dem Vorstand bei den Kaufverhandlungen nach einigen Maß Bier, das Holz der Alm als „Abbruch“ für 50 Reichsmark zu erwerben.

Man fand im Ardeygebirge in der damaligen Gemarkung Dortmund-Rüdinghausen nahe am Waldesrand ein passendes Gelände mit dem Blick auf Dortmund.

Der Wiederaufbau der Alm brachte manche Schwierigkeit mit sich. Besonders der Transport von der Westfalenhalle zum neuen Standort. Viele Sonntage, jede freie Minute, wurden von den Mitgliedern geopfert, um das als „Abbruch“ gekaufte Holz wieder als Almhütte zu erstellen.

✍ *Ebenfalls erstellt und zum Abschluss gebracht wurden die Arbeiten am Hengstey-Stausee bei Hagen. Durch diese Staustufe wurde die natürliche Selbstreinigung der Ruhr gefördert.*

Nicht gefördert sondern ausgesperrt von ihren Arbeitgebern wurden auch einige der damaligen Vereinsmitglieder, welche in der Metall- und Kohlenindustrie beschäftigt waren.

Grund war die Forderung ihrer Gewerkschaften nach Lohnerhöhungen von 6 Pfennig pro Stunde.

1928

Nach dem Richtfest am 23.10.1927, hatten die Gäste und Vereinsmitglieder nun ihre Freude bei der Einweihung vom „Haus Almfrieden“ an den Pfingsttagen 1928.

Unter Mitwirkung vieler bayerischer Gau-Vereine fand bei sehr schönem Wetter ein gelungenes Trachtentreffen im Dortmund-Wittener Raum statt. Die einheimische Bevölkerung war begeistert.

Wir gedenken in Treue und Verehrung
unserer Gefallenen und Vermissten
sowie aller seit der Gründung des Vereins
verstorbenen Mitglieder

Bayernverein Einigkeit Dortmund e.V. (gegr.1909)

Das Hüttenbuch des Bayernvereins „Einigkeit“ Dortmund schmückt sich als ersten Eintrag mit dem Spruch:

Erbaut ha´ms wir nach unserm Sinn
g´fallts Dir net, so zieh dahin.
Kehrst zua bei uns, zua kurzen Rast,
dann grüaß Di´ Good, sei unser Gast.

Georg Eicherseer sen., Vorstand im September 1928

1929

Der erste „Almauftrieb“ mit der Aufstellung des ersten Maibaumes unter tatkräftiger Unterstützung unserer Gäste war am 5. Mai 1929.

Trotz der starken Belastung der Mitglieder, durch den Aufbau und die Verschönerung des Geländes sowie der Erstellung einer ersten Plattlerbühne, fand man immer noch Zeit, Brudervereine zu besuchen und an Plattler-Wettbewerben teilzunehmen.

In Westfalen nahm unser Verein in jener Zeit unter den Landsmannschaften und in der Trachtenbewegung eine Spitzenstellung ein.

Das 20. Gründungsfest wurde am 15. September 1929 mit einem großen Heimatabend im Reinoldushof am Hansaplatz in Dortmund begangen.

Bereits am 25.10.1929, führte der schwarze Freitag an der New Yorker Börse und der Beginn der Weltwirtschaftskrise, auch im Dortmunder und Wittener Raum, zu steigender Arbeitslosigkeit und Armut der Bevölkerung. Auch bei den Bayern im „Haus Almfrieden“ war das zu spüren.

1931

Je unruhiger die Zeit wurde, um so mehr und intensiver war der Zusammenhalt der Mitglieder von „Einigkeit“. Da man wegen der allgemein schlechten Beschäftigungslage mehr Freizeit hatte, traf man sich jetzt öfter im Vereinsheim. Die Plattler- und Tanzproben nahmen zu. Somit errang der Bayernverein 1931 zum dritten Mal hintereinander und damit endgültig den Wanderpreis des damaligen Lippetaler Gaus im Schuhplatteln.

Stolz wurde er vom Vorplattler Alois Ettenhofer nach Dortmund gebracht und im „Haus Almfrieden“ präsentiert. (Foto unten)

1932

Im August 1932 führte die Generalversammlung zu einigen personellen Änderungen und etlichen Neuerungen im Vereinsleben.

Den Vereinsvorsitz übernahm Anderl Koch, während Georg Eichenseer sen. zum Ehrenvorstand ernannt wurde.

Als eine Neuerung wurden Pflicht- und Verhaltensregelungen sowohl innerhalb des Vereins als auch gegenüber der Öffentlichkeit erstellt.

Zum Nachdenken/Schmunzeln hier einige Ge- und Verbote für die Mitglieder:

✎ *Es wurde ihnen gestattet, jeden zweiten Sonntag im Monat Freunde und Gönner des Vereins einzuführen.*

✎ *Sie mussten innerhalb des Geschäftsjahres vier Pflichtsonntage oder Arbeitstage dem Verein bei vorkommenden Arbeiten zur Verfügung stehen.*

✎ *Es ist streng verboten, die Hütte sowie die Rasenflächen mit Papier und Unrat zu verunreinigen.*

✎ *Gartenfrüchte sowie Blumen dürfen nicht von jedem Mitglied abgepflückt werden.*

✎ *Die Küche steht unter dem Schutze der Vereinsfrauen.*

✎ *Es steht ihnen frei, ihre Gäste zu bewirten. Das Benutzen des Kochgeschirrs, ohne Einverständnis der Besitzerin, ist verboten.*

✎ *Mitgliedern und Gästen wurde untersagt, in Badehose, -anzug umherzulaufen. Es ist verboten, mit bloßem Oberkörper die Hütte zu betreten.*

✎ *Zuwiderhandlungen werden mit Ordnungsstrafen belegt.*

Die bald kommende nationalistische Ordnung warf ihre Schatten voraus.

✍ *Die schlechte wirtschaftliche Lage im Deutschen Reich führte zu Umsatzeinbrüchen bei den Sparkassen im Ruhrgebiet.*

Es gab 120.000 Arbeitslose allein im Ruhrgebiet.

Führende Vertreter der Ruhrindustrie unterstützten die NSDAP.

Der Ausbau der Straßenverbindung zwischen Duisburg und Unna zum Ruhrschnellweg wurde beendet.

In Witten siedelte sich die Ruhrstahl AG an.

1933

Unmittelbar nach der so genannten Machtergreifung beginnen die Nationalsozialisten mit der Gleichschaltung des politischen und gesellschaftlichen Lebens. Anders denkende Vereine und Verbände werden nach und nach zerschlagen oder werden zur Selbstauflösung gezwungen.

Um dem zu entgehen, aber dennoch die Sitten und Bräuche der bayerischen Heimat in Westfalen aufrecht zu erhalten, wurden unter nationalsozialistischem Druck und entsprechender Besetzung einer Kommission von April bis Juni 1933 die Vereinsstatuten überarbeitet und dann dem Amtsgericht Dortmund zwecks Eintragung in das Vereinsregister am 19. Juli 1933 vorgelegt und von diesem angenommen.

Somit lebte der Verein weiter, die Plattlergruppe errang erstmals die Gaumeisterschaft. Nach wie vor besuchten uns unsere Gäste im „Haus Almfrieden“ und schrieben folgendes ins Hüttenbuch:

“*Ob’s regnet oder nicht*
auf der Almhütt’ findt’s immer ein frohes Gesicht,
die Aufnahme und Bedienung ist mehr als gut,
denn der Bayer hat stet’s frohen Mut.
Dem Verein von Herzen ein gut Gedeih’n.”

Arthur Domschat, Oberhausen und Wilhelm Stohlmann, Do-Dorstfeld.

Dieses hatte sich auch bis zum „Borsigplatz“ in Dortmund herumgesprochen. Neidisch waren die Borussen auf den den anderen großen Revierklub aus „Gelsenkirchen-Nord“. Als Einstimmung der BVB-Familie auf ihre 25-Jahr-Feier ging man 1933 „auf Tournee“ und feierte im „Haus Almfrieden“ bei Musik und Tanz.

Eine erfolgreiche Saison wurde auf unserer Almwiese abgeschlossen. Von den „balltretenden Bayern“ sprach hier oben noch niemand!

1934

Mit einem großen, für die damalige Zeit, mustergültigen Festzug wurde das 25jährige Bestehen des Vereins am 17. Juni 1934 eingeläutet. Das Fest selber wurde wieder im großen Saal der Gastronomie im Fredenbaum begangen. Es war zum wiederholten Male ein großes Trachtentreffen innerhalb Dortmunds, was bei der Bevölkerung auf wohlwollende Zustimmung stieß.

1935

Aufgrund des guten Zuspruchs unserer Gäste und der Urlaubsverbringung unserer Mitglieder im „Haus Almfrieden“, auch das war satzungsgemäß erlaubt, wurde nach einem Versammlungsbeschluss am Vereinsheim ein neuer Küchenanbau in fester Bauweise hochgezogen. Man nannte diesen Anbau nach dem ersten Hüttenwart Ludwig Beer „Ludwigshaus“.

Bei der Einweihungsfeier am 4. August 1935 streifte der Vorsitzende Anderl Koch kurz die Tätigkeit der Heimat- und Trachtenvereine mit den Worten:

„Nicht aus Eigenbrötlerei treffen wir uns hier, sondern um Sitte und Brauch der Heimat zu hegen und pflegen, Erinnerungen auszutauschen und bei Lied, Musik und Tanz den Rummel der Großstadt zu vergessen und sich daheim zu fühlen“. Historische Tänze und der Kampf um den Wanderpokal gaben dem Fest das Gepräge.

Die Heimatabende unseres Vereins waren in den 30er Jahren bei der Bevölkerung sehr beliebt. In den Sälen des Kölnischen- und Reinoldushofes oder in der Kronenburg ging es immer typisch bayerisch zu.

Die Stimmung stieg bei den Auftritten der Trachtengruppe, und manche Gäste konnten die Wirklichkeit für einige Zeit vergessen.

„Vom Main zur Isar“

Ein bayerischer Volkstumabend

Na, bei den Bayern ging es Samstagabend in den Sälen des „Kölnischen Hofes“ wirklich rund. Das waren keine imitierten Buas und Dirndls, wie wir sie zumeist zu sehen bekommen, sondern echte, natur- und heimatverbundene Menschen, die sich im Bayern-Verein „Einigkeit“ zur Pflege heimatlichen Brauchtums zusammengefunden haben. Der Abend stand unter dem Motto „Vom Main zur Isar“ und bot somit mancherlei Abwechselung. In ein paar Stunden machte man einen Ausflug, der in Niederfranken begann und über München in die oberbayerischen Berge führte. Herrliche Volkstänze, schöne Volkslieder, ernste und heitere Mundartdichtungen, nette Kurzgeschichten heimatlicher Schriftsteller, musikalische Darbietungen eines Bandoneon-Orchesters und Gemeinschaftsgesang gaben dem Abend seinen Rahmen. Wollte man diese oder jene Darbietung als besonders gut gelungen herausgreifen, würde man allen anderen Mitwirkenden großes Unrecht antun. Jeder trug zu seinem Teil mit zum Gelingen des Heimatabends bei, der ein schöner Beweis für den Kameradschafts- und Gemeinschaftsgeist der in Dortmund ansässigen Bayern war.

✍ *Einführung des Arbeitsdienstes für alle Deutschen beiderlei Geschlechtes zwischen 18 und 25 Jahren, die Arbeitslosigkeit reduzierte sich schnell durch taktische staatliche Baumaßnahmen.*

Der FC Schalke 04 wurde nach 1934 auch in diesem Jahr mit einem 6 : 4 gegen VfB Stuttgart zum 2. Mal Deutscher Meister.

1939

Für ein größeres Projekt fing man im Jahre 1937 an, Gelder zurückzulegen. Die komplett ja aus Holz errichtete Almhütte, das „Haus Almfrieden“, sollte von allen Seiten mit festen Mauern unterfangen werden. Mit vereinten Kräften wurde an vielen Wochenenden geschafft und im Frühjahr war es dann soweit. Zum Bergfest am 23. Juli 1939 bot sich das Haus den Gästen in seinem neuen Gewand dar.

Am 1. September 1939, erfährt die Bevölkerung des Ruhrgebietes über den Rundfunk vom Ausbruch des 2. Weltkrieges. Wenige Tage nach dem Kriegsausbruch erhalten die ersten Reservisten, unter ihnen auch drei Vereinsmitglieder, ihren Einberufungsbefehl.

Dank der anderen Mitglieder konnte zu Kriegsbeginn auf unserer Alm noch alles unter Dach und Fach gebracht werden. Das Vereinsleben kam verständlicher Weise langsam zum Erliegen.

Dennoch besuchten auch in diesen schwierigen Zeiten Freunde und auswärtige Gäste das „Haus Almfrieden“ und verewigten sich im Hüttenbuch:

“Zur Erinnerung an unseren Hüttenbesuch beim Bruderverein „Einigkeit Dortmund“, wo wir ein paar Stunden trotz aller Sorg in edler Kameradschaft erlebt haben.”

Karl Otto und Sepp Mühlbauer,
Vereinsführer d.B.H. u. TV „Waldner“ Duisburg“

✍ *Der zweite Weltkrieg hinterließ im Ruhrgebiet nur Schutt und Asche. Millionen von Menschen kamen in den Kriegswirren um.*

✍ *Von der Gestapo in Dortmund wurden selbst im März und April 1945 noch Mitglieder des Widerstandes, aber auch Zwangsarbeiter und Angehörige anderer Nationen im Rombergpark und der Bittermark angesichts des Näherrückens der Alliierten Streitkräfte, hingerichtet.*

Auch das „Haus Almfrieden“ war von den Kriegseinwirkungen nicht verschont geblieben. Zeitweilig war das Haus auch Unterkunft für bombengeschädigte Mitglieder. Eine Gedenktafel im Gastraum weist aus, wer von unseren Mitgliedern nicht in die Heimat zurückkehrte. Da in den Kriegsjahren nur das Nötigste am „Haus Almfrieden“ getan werden konnte, war der Arbeitsanfall nach 1945 verständlicher Weise sehr groß.

1945

Es gab zum zweiten Mal wieder einen Neubeginn. Bevor die verbliebenen Mitglieder eine neue Vorstandschaft wählten, übernahm der damalige Ehrenvorsitzende Eichenseer sen. wieder das Vereinsruder.

Wer auf dem „Schwarzmarkt“ in den nächsten Jahren nicht erwischt wurde, fand sich wieder zu den Übungsabenden der Trachtler ein. So langsam lebten auch im „Haus Almfrieden“ die ersten Feste in bescheidenem Rahmen wieder auf.

In den nächsten Jahren ging die Trachtengruppe „Almfrieden“ des Bayernverein Einigkeit Dortmund e.V. wieder in die Öffentlichkeit.

1949

Höhepunkte im damaligen Vereinsleben waren die Veranstaltungen, wenn auch mit weniger Mitgliedern als vor dem Krieg, im Rittersaal in Dortmund-Dorstfeld. Hierhin musste ausgewichen werden, weil kein Saal mehr in der Innenstadt existierte.

Diese Feste waren bei der Dortmunder Bevölkerung, vier Jahre nach dem Kriegsende mit all seinen Schrecken, noch in Erinnerung und immer gut besucht.

Die Währungsreform zeigte obendrein wieder gefüllte Schaufenster.

Der erste Bundestag wurde frei gewählt.

Das Grundgesetz wurde erarbeitet und eingeführt und auch der Sport lebte wieder auf.

Im Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft unterlag Borussia Dortmund nur knapp dem VfR Mannheim 2 : 3.

So wie bei uns, lebten auch in anderen Vereinen im Ruhrgebiet die alten Bräuche wieder auf. Viele Freunde und Bekannte, welche den Krieg überlebt hatten, oder aus der Gefangenschaft heimgekehrt waren, erinnerten sich an unser „Haus Almfrieden“ und fanden sich zur Zerstreuung dort wieder ein.

“Schlagt in Eurem Buch mal nach,
wie lange wir Euch schon Glück gebracht.
Heute vor 20 Jahren war es das erste Mal,
daß der Bandonium-Club bei Euch war im Saal.
Wir alle zum Haus Almfrieden gerne gehen,
deshalb werdet Ihr uns bald wieder sehen.”

Bandonium-Club Dortmund 1883, Hugo Janssen, Himmelfahrt 1950

1952

Anfang August legte der Ehrenvorsitzende Eichenseer sen. aus Altersgründen sein Amt nieder. Durch Versammlungsbeschluss übergab er den Vorsitz an seinen Sohn Georg Eichenseer jun.

Weitere bayerische Landsleute kamen aus beruflichen Gründen ins Ruhrgebiet, und damit auch in den Bayernverein „Einigkeit Dortmund“ e.V.

Haus Almfrieden ist ein schönes Haus
da gehen viele Leute ein und aus.
Alle haben hier ein gutes Bier
drum sind auch wir so gerne hier.

Die bayerischen Berglehrlinge der Zeche Hansa.
gez. für alle Fritz Lindinger

Die chemischen Werke Hüls errichteten in Witten-Herbede die Kleinzeche Michel und auch unterhalb unserer Almhütte wurde Kohle im Tagebau gefördert und über den Schneer Weg abgefahren.

Seifenkistenrennen auf der steilen Holzkampstraße in Witten-Annen zählten zu den beliebten, weil preiswerten, Freuzeitvergnügen. Natürlich waren auch Bayern am Start, welche dann nach einem Fahrfehler die zerstörte Seifenkiste in der Werkstatt des Vereins wieder für ein neues Rennen herrichteten.

1953

Das 25jährige Jubiläum des Vereinsheimes „Haus Almfrieden“ wurde an den Pfingsttagen 1953 ausgiebig gefeiert. Wieder waren viele Trachtler und Gäste zu diesem Treffen gekommen. Die Plattlerbühne ächzte unter dieser Belastung.

✍ *Im gleichen Jahr wurde der Dortmunder Tierpark eröffnet. In der neuen Westfalenhalle wird der Schwergewichtsboxer Heinz Neuhaus Europameister.*

Erstmalig übernahm unser Verein das Gaufest des Ruhr-Lippe-Gaues am 11. und 12. Juli 1953. Dieses begann am Samstag mit einem Heimatabend. Gekrönt wurde es am Sonntag mit einem Trachtenfestumzug einschließlich Trommlercorps und drei Musikkapellen vom „Aschenplatz“ im Westen Dortmunds über die Rheinische Straße, die Dorstfelder Brücke zum Rittersaal in Dortmund-Dorstfeld, wo ausgiebig gefeiert wurde.

Wir sind von München nach Dortmund
zum Gaufest gefahren,
an diesem Tag sich alle Trachten paaren.
Und ist der Weg auch dorthin weit,
die Dortmunder brachten uns nur Freit.

So grüßen wir Euch aus dem Isargau. Rudolf Düttlinger mit Frau

1954

Die Satzung und die Hausordnung für das Eigenheim „Haus Almfrieden“ des Bayernvereins Einigkeit Dortmund e.V. waren überholungsbedürftig. Noch im Jahre 1954 wurden sie geändert und dem neuen aufstrebenden wirtschafts- und gesellschaftlichen Zeitgeist angepasst.

Deutschland wird 1954 mit
einem 3:2 Sieg über Ungarn Fußball-Weltmeister
mit Beteiligung der Spieler vom FC Schalke 04
und Borussia Dortmund.

So wie es wirtschaftlich im Ruhrgebiet zum Beispiel mit dem Unternehmen Alfred Krupp wieder aufwärts ging, so ging es auch bei uns im Verein weiter bergauf.

1955

Bei uns änderte sich die Vorstandschaft. Ab August übernahm Wilhelm Roth den Vorsitz. Unter seiner Leitung konnte der Verein eine Ausschank-Konzession erwerben. Der Grundstein zu einer Art Gastronomie im „Haus Almfrieden“ war gelegt.

Die Besuche der anderen bayerischen Heimat- und Trachtenvereine aus dem neu gegründeten Ruhr-Lippe-Gau und anderen Gauverbänden, nördlich des „Weißwurst-Äquators“ nahmen zu. Auch unsere Trachtengruppe war mehr gefragt als jemals zuvor.

Wir Buam vom Emschertaler Gau,
sind da um zu sehen Euren Bau,
große Anerkennung ist Euer Verdienst,
ein trautes Heim ist Euch gewiss!

Herzlichen Glückwunsch

1956

Die Jahre zogen weiter. Das bayerische Trachten-Brauchtum fand in Nordrhein-Westfalen viele neue Freunde. Noch immer treffen Spätheimkehrer aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft in den Städten des Reviers ein. Der Wittener Boxer Erich Schöppner gewinnt bei den Amateur-Europameisterschaften in Berlin die Goldmedaille. 1956 wird als erste deutsche Brauerei der Nachkriegszeit die Dortmunder Union-Brauerei AG „Hektoliter-Millionär“. Wir, die Dortmunder Bayern, und sicher auch die Fußball-Fans von Borussia Dortmund, die erstmalig Deutscher Fußballmeister mit einem 4 : 2-Sieg über den 1. FC Kaiserslautern wurden, haben sicherlich kräftig dazu beigetragen.

Der Kauf des Grundstückes, auf dem das Vereinshaus steht, wurde vorangetrieben und 1957 abgeschlossen. Die zahlreichen „Kredite“ der Mitglieder ermöglichen es!

✍ *Kehrseite des Wirtschaftswunders: Auch in Dortmund und Witten kommt es zu „Rock'n Roll"-Krawallen von Jugendlichen.*

Im Weltraumlabor der Bochumer Sternwarte empfängt Heinz Kaminski Signale vom ersten Satelitten „Sputnik"!

1957

In Verbindung mit einem Heimatabend im vereinseigenen Heim richtete unser Verein im Mai 1957 die Frühjahrs-Tagung des „Verbandes Deutscher Heimat- und Volkstrachtenvereine e.V." aus. Zahlreiche Delegierte aus ganz Deutschland waren erschienen und erfreuten sich an einer bayerischen Almhütte, die hier im Ruhrgebiet niemand erwartete.

Hier ist es gemütlich, hier ruhn wir uns aus
auf der Alm am Schnee sind wir wie zu Haus.
Treu der Sitt' und Brauch´,
das wünschen wir jedem Besucher auch.
Er möge finden auf der Alm die Ruh´,
die wir Städter suchen immer zu.

Zur Erinnerung an die Tagung am 4. und 5. Mai 1957.
Der Gauvorstand W. Sedlmayer

Die Trachtengruppe des Vereins war immer gern gesehener Gast beim Alpenfest des Alpenvereins Dortmund, so auch im Oktober 1957 in dem Saal der „Krone am Markt" in Dortmunds Stadtmitte.

1958

Mittlerweile hatte der Bayernverein „Einigkeit Dortmund" sich auch bei den „Preißen" einen Namen und Anerkennung in sozialgesellschaftlichen Kreisen gemacht. So verwundert uns nicht weiter folgender Eintrag ins Hüttenbuch:

Für die fröhlichen Stunden,
die wir in der Bayernhütte „Haus Almfrieden"
verleben durften, sagen wir dem Bayernverein
Einigkeit Dortmund unseren herzlichen Dank.
Unseren Freunden des Bayernvereins
bestätigen wir, daß die Mitglieder der
SPD Ortsgruppe gerne wiederkommen.
Sehr geehrter Herr Roth, wir wünschen uns
eine gute Zusammenarbeit und Verbundenheit
zum Wohle aller Menschen.

Dortmund, den 13. September 1958.
SPD Ortsgruppe DortmundMenglinghausen

Aber auch in diesem Jahr zeigt unser bayerisches Einzugsgebiet mehrere Gesichter. Hier die urwüchsigen Bayern mit ihrem versteckten Humor, dort Feierschichten im Bergbau, welche die Bergbaukrise einläuteten. Und drüben Hochkonjunktur beim Stahl, wodurch die Großkonzerne so langsam mächtiger wurden.

1959

Das Nachkriegs-Deutschland wuchs zusammen. Das war unter anderem daran zu erkennen, daß Volks- und Trachtenvereine aus den ostdeutschen Landen mit uns Kontakt pflegten und uns besuchten.

Den Heimatgedanken zu pflegen,
das ist´s was uns wird immer gemeinsam bewegen.
In diesem Sinne für frohe Stunden,
welche wir im Haus Almfrieden gefunden

danken die Gruppen des D.J.O. Pommern,
Berlin-Mark Brandenburg und Schlesien

Diese Kontakte endeten abrupt mit dem Bau der Berliner Mauer; gegenseitige Besuche waren vorerst nicht mehr möglich.

Zum 50jährigen Gründungsfest fanden sich am 13. und 14. Juni 1959 wieder viele Freunde und Trachtenvereine aus allen Regionen Deutschlands bei uns ein. Der Vorstand Willi Roth begrüßte alle Gäste zu diesem „Halben-Jahrhundert-Jubiläum“ des Bayernvereins Einigkeit Dortmund e.V.. Nicht nur die Heimat- und Trachtenfreunde erfreuten sich an dem Dargebotenen, sondern auch die zahlreich erschienene Bevölkerung aus der näheren Umgebung.

1959

Das Haus Almfrieden wurde zu klein. Im Spätsommer wurde das Aufstellen eines neuen Dachstuhls mit Erweiterung der Schlafräume und der Anbau von zwei Balkonen in Angriff genommen.

Dank fleißiger Mithilfe einer großen Dortmunder Brauerei und der unermüdlichen Einsatzkraft unserer Mitglieder war dieses Vorhaben im Frühjahr 1960 beendet. Das „Haus Almfrieden“ hatte seine jetzige Form angenommen.

„Kennst Du den schönsten Platz auf Erden,
es ist die Almhütte so still und traut,
hier muß es warm ums Herz Dir werden,
wo Liebe Dir direkt ins Auge schaut.“

Klaus Kern, ein Bayernfreund und ehem. Vereinsmitglied

Aber auch das gab es noch in **1959:**

Die Bundesgartenschau in Dortmund wird eröffnet. Eine besondere Attraktion ist der über 200 m hohe Fernsehturm „Florian“ mit einem drehbaren Restaurant in 138 m Höhe. Von dort ist es möglich, mit einem guten Fernglas zu sehen, wer im „Haus Almfrieden“ gerade seine „Maß Bier“ trinkt.

In der Essener Grugahalle findet die zweite „Löwen“-Verleihung von Radio Luxemburg statt.

Durch Hitze und Trockenheit wird im Ruhrgebiet das Trinkwasser knapp. Im 228 m hoch gelegenem „Haus Almfrieden“ kommt nichts mehr an.

Außer dem industriellen stieg der private Wasserverbrauch durch den Einbau sanitärer Anlagen, weg vom Plumpsklo sowie die Anschaffung von Waschmaschinen in immer mehr Haushalten. Die sauerländischen Talsperren waren fast leer, die Ruhr war nur noch ein größerer Bach.

1960

In den 60er Jahren war der Verein überall gern gesehen, die Gästeschar vergrößerte sich von Jahr zu Jahr. Die Almauftriebe und Almabtriebe waren sehr beliebt, die Trachtengruppe hatte viele Auftritte. Im „Haus Almfrieden“ und im Biergarten fühlten sich nicht nur die Vereinsmitglieder sondern auch die „Ruhrgebietsmenschen“ wohl. Sie brauchten ein Fleckchen zum Abschalten, denn ruhig war es im dicht besiedeldsten Wohngebiet Deutschlands nicht.

✍ *Hier nur einige Erinnerungspunkte:*

Trotz Krise, Rationalisierung und Stilllegungen im Ruhrbergbau wie auch in der Stahlindustrie wird der Himmel über dem Ruhrgebiet immer dunkler.

Die Universitäten in Bochum und Dortmund werden eröffnet.

Die neu gegründete Fußball-Bundesliga nimmt ihren Spielbetrieb auf.

Wer anders als Borussia Dortmund wird als erste deutsche Fußballmannschaft mit einem 2:1-Sieg über den FC Liverpool Europapokal-Sieger.

Einführung der 40-Stunden-Woche in der Metallindustrie.

Seit 1961 ist jeder 10. Arbeitsplatz im Ruhrgebiet verloren gegangen.

Das Ruhrfestspielhaus in Recklinghausen wird eingeweiht.

Im Revier eröffnen drei Naturschutzgebiete.

1970 wird der KSV Witten 07 zum ersten Mal Deutscher Mannschaftsmeister im Ringen.

Das Bochumer Opelwerk wird offiziell eröffnet. Es beschäftigt über 9.000 Mitarbeiter.

Jürgen von Manger alias „Adolf Tegtmeier“ hat Premiere im Deutschen Fernsehen.

Die Beatles treten in der Essener Grugahalle auf.

1973

Das zweite halbe Jahrhundert der Vereinsgeschichte hatte schon einige Jahre hinter sich. Nach 18jähriger Tätigkeit als Vorsitzender unseres Vereins übergab Wilhelm Roth seinem Nachfolger Friedrich Oxenfarth die Vereinsgeschäfte. Wilhelm Roth wurde Ehrenvorsitzender.

✍ *Im Ruhrgebiet, wie in der gesamten Bundesrepublik Deutschland, besteht wegen der anhaltenden Ölkrise ein Sonntagsfahrverbot für Kraftfahrzeuge.*
In rund 20 Betrieben der nordrhein-westfälischen Stahlindustrie kommt es zu ersten wilden Streiks. Hintergrund ist die enorme Preissteigerung der allgemeinen Lebenshaltungskosten, die den tariflichen Lohnzuwachs von 8,5 % längst überholt haben.
Das westfälische Freilichtmuseum Technischer Kulturdenkmale in Hagen-Selbecke wird eröffnet.

1978

Wieder stand eine Geburtstagsfeier an. Am 17. und 18. Juni 1978 kam das Vereinsheim „Haus Almfrieden“ zu diesen Ehren. Das 50jährige Bestehen war ein großes Ereignis in der Vereinsgeschichte.

Verbunden wurden diese Tage mit dem Ruhr-Lippe-Gaufest. Schon Wochen vorher hatten die Mitglieder es geschafft, die Almhütte auf Hochglanz zu bringen. Der Ablauf des Festes, unter der Regie von Georg Eichenseer jun. und Friedel Oxenfarth, war ein voller Erfolg.

Schon oft ham wir gesessen,
in froher Runde hier,
doch heut sind fast vergessen,
der Trachtentraum und Zier.
Wir waren oft gemütlich verreist
mit Trachtlern hier
die alten Zeiten schwinden,
Herrgott verzeihe mir.

Gebirgstrachtenverein D'Isartaler Bochum

Über 15.000 Jugendliche demonstrieren in Essen gegen die wachsende Jugendarbeitslosigkeit.
Im Ruhrgebiet werden neue Freizeit- und Kultureinrichtungen geschaffen, zum Beispiel der Kemnader Stausee.
Wegen der anhaltenden Stahlkrise beschließt die Ruhrkohle AG, bis Ende 1978 fünf Kokereien stillzulegen.
Bei der Ausstellung „Götter - Pharaonen" erlebt die Villa Hügel in Essen mit 485.000 Besuchern einen Rekordandrang.

1981

Ein Nachwuchsmann aus der dritten Generation, Jürgen Wörl, übernahm 1981 die Führung der Vereinsgeschäfte. Unter ihm konnten die Förderung der Jugend und die Kontakte zu den Trachtenvereinen in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus auch bundesweit weiter ausgebaut werden.

Weiter ausgebaut wurde im Laufe der Jahre auch unser Vereinsheim. Nach Abschluss der Planungen für eine neue Terrasse unter Federführung von Helmut Machacek und Fritz Lindinger musste die Giebelwand mit einem bisher nicht vorhandenen Fundament unterfangen werden. Das wir im Ruhrgebiet zu Hause sind, erkannte man daran, dass in gelerntem bergmännischen Vortrieb in gebückter Haltung der alte „Keller" und die neue Terrassen-Plattform, nach den eingereichten und genehmigten Bauplänen, anders gestaltet wurde. Ein neues Hüttendach war der vorläufige Schlusspunkt größerer Baumaßnahmen am Vereinsheim „Haus Almfrieden".

1984

So erstrahlte unsere Almhütte zum Fest für das 75jährige Bestehen des Bayernvereins Einigkeit Dortmund e.V. in einem neuen Kleid, was sie noch heute so ähnlich trägt.

Dieses Fest am 30. Juni und 1. Juli 1984 war verbunden mit dem Ruhr-Lippe-Gaufest. Für die zahlreichen folkloristischen Darbietungen der vielen anwesenden Trachtenvereine und die Beköstigungen unserer Gäste waren alle Vereinsmitglieder und Familienangehörigen fast bis zur Erschöpfung im Einsatz.

Dieser Aufwand wurde reichlich belohnt durch den freundlichen Zuspruch der begeisterten Festgäste. Es war ein gelungenes Fest, was lange in Erinnerung geblieben ist.

Noch im Herbst hatte unsere Trachtengruppe einen gemeinsamen Auftritt mit den Bückeburger Jägern und Andrea Jürgens beim MGV „Edelweiß“ Herdecke in der Bleichsteinhalle.

✍ *Das Unternehmen Karstadt aus Wismar feiert sein 100jähriges Bestehen.*

Nach einem Urteil des Bundesarbeitsgerichts auf gleichen Lohn für Frauen und Männer, rückt die Gleichberechtigung näher.

Im Ruhrgebiet sterben mehr Menschen als geboren werden.

In den Städten des Ruhrgebietes konnten seit 1964 die Staubniederschläge um etwa 50 % reduziert werden.

Der Himmel über Ruhr und Lippe wird wieder blauer.

Die Dortmunder U-Bahn wird auf der Strecke Schützenstraße – Hacheney eröffnet.

Die Arbeitslosen-Quote liegt im Ruhrgebiet mit 14,4 % weit über dem Bundesdurchschnitt.

1986

Nicht nur zu uns kamen befreundete Trachtenvereine, auch wir folgten deren Einladungen. Zum Beispiel nach Düsseldorf. Sein 100stes Gründungsfest feierte „Bavaria Düsseldorf“ 1986 im Radschlägersaal .

Der Verband Deutscher Heimat- und Volkstrachten-Vereine e.V. wählt im selben Jahr Otto Kragler zum neuen Vorsitzenden.

1989

Das bisher größte Fest, das auf dem Gelände des Vereins stattgefunden hat, war 1989 das 80jährige Jubiläum des Bayernvereins. Die Feierlichkeiten erstreckten sich über zwei Tage. Zusammen mit den auswärtigen Vereinen konnte bei bestem „Kaiser-Wetter“ bayerisches Brauchtum in fröhlicher Runde dargeboten werden.

Durch den sehr guten Besuch der Dortmunder und Wittener Bevölkerung nahm dieses Fest ein für unsere Verhältnisse gewaltiges Ausmaß an. Es gab für uns alle viel Arbeit, ja selbst Bekannte und Freunde packten rund im die Uhr mit an.

Dank des beispielhaften Einsatzes der sich auch bei uns verringernden Vereinsmitglieder und der guten Vorbereitung lief alles wie am Schnürchen. Im nachhinein wurde reichlich Lob der gesamten Veranstaltung gezollt.

Guter Mond Du hast es gut,
hast keine große Plage,
zwölfmal bist Du voll im Jahre
ich bin's alle Tage.

Zur Erinnerung an unseren Besuch auf Haus Almfrieden.
Sepp und Karl, zwei echte Bayern

Die Kontakte mit den ostdeutschen Heimat- und Trachtenvereinen lebten nach und nach wieder auf.

1989

Zusammen mit anderen Vereinen des Ruhr-Lippe-Gaus führte unsere Vereinsfahrt im August 1989 zum Bundestrachtenfest nach Deggendorf. Der Festzug dort war selbst für bayerische Verhältnisse beispielhaft. Das Fernsehen war mit einer Live-Übertragung dabei. Den rund 20.000 Trachtlern sowie der Deggendorfer Bevölkerung blieb dieses Bundestrachtenfest in guter Erinnerung.

Das Rad der Zeit drehte sich immer schneller. Bevor ein weiteres Jubiläum bei uns gefeiert werden konnte, holten nicht zu vergessene Ereignisse die Bevölkerung auch im Ruhrgebiet blitzartig ein.

Papst Johannes Paul II.
macht Station im Ruhrgebiet.

In Hattingen werden zwei Hochöfen
und in Dortmund die letzte Zeche Minister Stein
nach 112 Jahren stillgelegt. 4.000 Arbeitsplätze
gehen dabei verloren.

Das Musical „Starlight Express"
startet in Bochum.

Am 9. November 1989 fällt die Berliner Mauer.
„Es wächst zusammen, was zusammen gehört".

Bei den Olympischen Spielen in Seoul erringt der
Dortmund-Achter die Goldmedaille im Rudern.

Die Sozialreportage „Ganz unten"
von Günter Wallraff erschien!

Nach der „Gastarbeiterwelle" vor 30 Jahren
melden die Ruhrgebietsstädte nun eine Rekordzahl
von Übersiedlern aus osteuropäischen Ländern.

Der sowjetische Staatschef M. Gorbatschow
besucht das Stahlwerk Hoesch in Dortmund.

Mit einem Ladenschlussgesetz wird der
„lange Donnerstag" eingeführt. Die Geschäfte
dürfen bis 20.30 Uhr geöffnet bleiben.

Borussia Dortmund gewinnt mit 4:1 über
Werder Bremen zum zweiten Mal den DFB-Pokal.

Gerne würde man auch über den FC Schalke 04
mal etwa Positives berichten, aber nach mehreren
sportlichen und personellen Skandalen
ist der Verein im vorigen Jahr in die
zweite Bundesliga abgestiegen.

Rund um die Almhütte erfolgten weitere kleine Werterhaltungsmaßnahmen. Im Gastraum konnten isolierte Fenster eingesetzt werden. Hinzu kamen neue dazu passende Eingangstüren und die gesamte Almhütte vollzog sich einer Wärmedämmung.

Auch auf dem Vereinsgelände wurde kräftig Hand angelegt. Investitionen, die sich bis heute ausgezahlt haben

1991

Ein wichtiges Jahr für die Frauen im Bayernverein! So wie sich überall auf vielen Ebenen und Gremien die Gleichstellung der Frauen gegenüber den Männern vollzog, so konnten wir in der Jahreshauptversammlung unsere Frauen „überzeugen“, nun endlich offizielle Mitglieder zu werden, welches dementsprechend begossen wurde. Prooost!

1992

Wie der Weltenlauf so ist, auch in unserem Verein ändert sich vieles. Der Wunsch aber: „Sitt und Tracht der Alten wollen wir erhalten“ ist geblieben, jedoch mit den Mitteln, die uns die heutige Zeit dazu noch oder wieder bietet.

Die Trachtengruppe konzentriert sich daher auf die vereinsinternen Almauftriebe und Almabtriebe und die in der neu festgelegten Reihenfolge auszurichtenden Ruhr-Lippe-Gaufeste. Die Besuche bei den auswärtigen Vereinen schränkten sich ein wenig ein, um auch weiterhin dem jetzt immer mehr zunehmenden Arbeitspensum im Verein gewachsen zu sein. Um den Nachwuchssorgen im Verein nachzukommen, sind junge Menschen als neue Mitglieder gern gesehen.

1993

Aufgrund der weiter zunehmenden Anerkennung der alpenländischen Kultur und des bayerischen Brauchtums in der Bevölkerung und dem damit verbundenen Zustrom zum „Haus Almfrieden“ wurden 1993 umfangreiche Baumaßnahmen nötig.

Im Sommer begann eine umfangreiche Neuplanung der Küche mit den entsprechenden Umbauarbeiten. Die Arbeiten konnten noch am Abend des Almabtriebes, im Oktober, begonnen werden.

Der Küchenraum wurde komplett in einen baulichen Rohzustand versetzt. Alle Energieleitungen wurden neu verlegt und installiert, die Wände und der Fußboden neu hergerichtet, damit die neue Küche von einem namhaften Wittener Einrichtungshaus eingebaut werden konnte. „So ganz nebenbei“ erfolgte eine weitere Baumaßnahme, die schon lang ersehnte Toilette für den Schlafraum wurde geschaffen.

✍ In Dortmund wird die „Deutsche Arbeitsschutz-Ausstellung“ (DASA) eröffnet. Das Westfälisch-Industrie-Museum hat jetzt seinen Sitz auf der ehemaligen Zeche Zollern II/IV .

1994

Der Vereinsausflug vom 15. bis 17. Juli 1994 zum ersten gesamtdeutschen Bundestrachtentreffen nach Wechmar bei Gotha in Thüringen war für alle ein beeindruckendes Ereignis. Alle Trachtler erfuhren eine herzliche Aufnahme durch die Bevölkerung.

Begegnungen mit Trachtenträgern aus der ganzen Welt gaben uns neue Einblicke und Erkenntnisse der dortigen Traditionen. Live vom Fernsehen übertragen wurde der fast drei Stunden lange Festzug. Zurück im Festzelt hielten der Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel, der Verbandsleiter Otto Kragler, und weitere Ehrengäste ihre Festreden. Die große Trachten-Familie war wieder einmal in Hochstimmung und mit ihrem Trachtentreffen vollauf zufrieden.

1995

Am 9. April 1995 wird in Essen der „Verband der Bayerischen Trachtengaue außerhalb Bayerns“ gegründet. Zwölf stimmberechtigte Delegierte stimmten der Gründung zu. Paul Weidinger wird zum ersten Vorsitzenden und Werner Dietl zum Stellvertreter gewählt. Die Frühjahrstagung des Gauverbandes wird jährlich von einem anderen Gau ausgetragen.

Der Verband Deutscher Heimat- und Volkstrachtenvereine tagt vorerst weiter im Münchner Rathaus. An den Tagungen in der Landeshauptstadt nehmen jeweils am Eröffnungs-Samstag des Oktoberfestes die Abordnungen des Ruhr-Lippe-Gaues teil.

Am „Haus Almfrieden“ löst ein neuer Balkon den „Alten“ auf der Südseite ab. Auf der Nordseite wurde dieser bereits ein Jahr zuvor ausgetauscht.

✍ *Das Ruhrgebiet feiert den 50. Jahrestag vom Ende des Zweiten Weltkrieges mit der Ausstellung „50 Jahre danach - Russische Kultur an Rhein und Ruhr“.*

Das Oberhausener Friedensdorf setzt die Einreise von schwer verletzten afghanischen Kindern durch.

Es ist schon fast peinlich, aber Borussia Dortmund lässt wieder von sich hören.

Nach 32 Jahren werden sie mal wieder, unter dem Trainer Ottmar Hitzfeld, Deutscher Fußballmeister 1995.

1996

Vom 6. bis 8. September 1996 wird die Stadt Marburg zur Trachtenhochburg. Erstmalig wird die komplette Innenstadt für den Verkehr gesperrt. Für die Trachtler werden Linienbusse eingesetzt. Das Deutsche Trachtenfest wird von rund zweihundert Gruppen aus allen Bundesländern, aus Belgien, Ungarn, Russland und aus der Partnerstadt Maribor besucht und zeigt neben vielen Veranstaltungen im Festzug eine bunte Vielfalt der sechstausend teilnehmenden Trachtenträger aus aller Welt.

Der Schirmherr Bundespräsident Roman Herzog ließ es sich nicht nehmen, auf die betont Völker verbindenden und freundschaftlichen Begegnungen der Trachtenbewegung hinzuweisen. Beim gemeinsamen Auftritt in Biedenkopf konnte Kontakt zu den „Spreewäldern“ geknüpft werden. Ein mehrsprachiger ökumenischer Gottesdienst rundete das Deutsche Trachtenfest ab.

“Schon oft ham wir gesessen,
in froher Runde hier
doch heut sind fast vergessen,
der Trachtentraum und Zier.”
Wir sind oft gemütlich verreist mit Trachtlern hier
die alten Zeiten schwinden, Herrgott verzeihe mir.

Gebirgstrachtenverein D’ Isartaler Bochum

✍ *Borussia Dortmund wird schon wieder Deutscher Fußballmeister 1996 und durchbricht damit die jahrelange Vorherrschaft der Münchener Bayern.*

In Duisburg feiert das Musical „Les Miserables“ Premiere.

1998

Mit den Worten „Mögen die Politiker das politische Europa bauen, wir in der Trachtenbewegung schaffen das Europa der Herzen“ eröffnete der Bundesvorsitzende Otto Kragler das Deutsche Trachtenfest 1998 in Sankt Wendel (Saarland) am Bostalsee. Wir sind mit dem Ruhr-Lippe-Gau angereist.

Die Auftritte auf mehreren Aktionsbühnen waren bunt und gemischt. Sie wurden von den Saarländern mit Begeisterung aufgenommen. Vor rund 3.000 Besuchern im vollbesetzten großen Festzelt fand der internationale Brauchtumsabend statt. Alle 15 teilnehmenden Nationen und die 12 Landesverbände des Gastgeberlandes Deutschland wurden jeweils mit ihren Nationalhymnen begrüßt. Höhepunkt war der Festzug durch Bosen.

“Wer nach der Lehrzeit harten Jahren
sich hurtig auf die Wandersohlen machte,
und freudig über Stubenhocker lachte,
Land und Meere kreuz und quer durchfahren,
und stets des Reichtums Wissen heimgetragen,
bei Dortmund das Haus Almfried’n
hat geseh´n,der hat gelebt!”

Von einem Münchner Freund

1999

Nach dem Almauftrieb 1999 standen die Zeichen ganz auf der Ausrichtung des 90jährigen Jubiläums unseres Vereins, wiederum verbunden mit dem Ruhr-Lippe-Gaufest am 17. und 18. Juli. Wie in all den vergangenen Jahrzehnten besuchten uns viele freundschaftlich verbundene Trachten-Erhaltungs-Verein. Sie zeigten, zusammen mit unseren Trachtlern, den zahlreich erschienenen Gästen am Heimatabend und am Gaunachmittag was bayerisches Brauchtum bedeutet. Ihre Gage war der große Applaus, welcher sicherlich zur Erhaltung der historischen Tänze und des Schuhplattelns beitragen wird.

Unsere Trachtler treten in der ARD Lotto-Show mit Ulla Kock am Brink auf.

Selbst für die Bayern aus Bayern ist es erstaunlich, dass soweit nördlich ein so gut organisierter und geführter bayerischer Brauchtums- und Gebirgstrachten-Erhaltungs-Verein im dem echt schmucken „Haus Almfrieden“ sein vereinseigenes Domizil gefunden hat. Den Gründern, die sich hier ein kleines Stück Heimat geschaffen haben, sei Dank.

Dank vieler fleißiger Hände unserer Mitglieder und Freunde war auch dieses Fest gelungen. Die Rufe „Zugabe“ trafen bei uns auf offene Ohren.

Was kann am Sonntag schöner sein,
als nach der Alm zu wandern,
da gibt´s nur Lust und Fröhlichkeit
und einer sagt´s dem andern.
Man vergisst hier alle Sorg
und der Tag geht bald zu Ende,
wir aber müssen weiterziehen leb wohl,
ich Dein gedenke.

Familie Johann Dennings

Der Verband für Heimat- und Volkstrachtenvereine (Sitz München) wird zum Deutschen Trachtenverband. Er tagt jetzt bundesweit jeweils in einem anderen Rathaus. Knut Kreuch wird neuer Vorsitzender.

Der Anfang des neuen Jahrtausends wurde weltweit geprägt von vielen extremen Ereignissen, die uns zum Teil sehr traurig machten. Man muss sie nicht noch einmal aufzählen, die Jahre liegen ja noch nicht so weit zurück und die Bilder haben wir alle noch vor Augen.

Im Bayernverein Einigkeit Dortmund e.V. ging es dagegen friedlicher und ruhiger zu, obwohl sich auch hier jetzt die dritte und vierte bayerische Generation mit den „Preissen“ z’sammarauf’n“ musste.

2000

Die alten Sitten wurden auch im neuen Jahrhundert beibehalten. Der erste Saisonhöhepunkt ist nach wie vor der traditionelle „Almauftrieb“, den der Verein „Einigkeit“ nun schon seit über 70 Jahren, jeweils im Mai, feiert. Mit ihm wurde auch in diesem Jahr die „Freiluftsaison“ eröffnet und die Trachtengruppe sowie die Plattler unter der Leitung vom Vorplattler und Jugendleiter im Ruhr-Lippe-Gau, Herbert Bellgardt, zeigten, was sie in den Wintermonaten so alles dazu gelernt haben. Unter unserem Maibaum auf der Plattlerbühne und bei schönem Wetter konnten die zahlreichen Gäste einen echten bayerischen Heimatabend miterleben.

Wie kann es anders sein, auch die Dortmunder „Bayern“ besuchten das Oktoberfest in München. So verbrachten wir im Jahr 2000 einmal ein Wochenende auf der Wies’n mit alten bayerischen Freunden.

2002

Seit 30 Jahren war Horst Hunger Vorsitzender von unserem Bruderverein „Bavaria“ Bergkamen, 30 Jahre war er zweiter Vorsitzender des Deutschen Trachtenverbandes und 45 Jahre Vorsitzender des Ruhr-Lippe-Gaus mit den Vereinen aus Bergkamen, Dortmund und Bockum-Hövel.

Über 40 Jahre wurde er dabei von seiner Schwester Margot Hunger als Schriftführerin unterstützt. Grund genug, den Hungers herzlichen Dank zu sagen. Horst Hunger wurde Ehren-Gauvorsitzender und seine Schwester Ehren-Gauschriftführerin. Seine Ehefrau Henni Hunger wurde Gau-Ehrenmitglied. Der Ruhr-Lippe-Gau wählte am 3. Februar 2002 Jürgen Wörl zum neuen Gauvorstand.

Wendlingen am Neckar bereitete den Trachtlern aus aller Welt zum Deutschen Trachtenfest 2002 einen hervorragenden Empfang. Das Fest war gut besucht und für alle Teilnehmer eine herzliche Begegnung mit der großen Trachtenfamilie und ihren vielen verschiedenen Trachten und den bunt geschmückten Festwagen.

Die Verbundenheit zu anderen bayerischen Trachtenvereinen zeigt auch der gemeinsame Auftritt unserer Plattler mit den befreundeten Trachtlern aus Dorstfeld und aus dem Chiemgau im Dezember 2002 auf dem Dortmunder Weihnachtsmarkt.

Die Gau-Plattlerproben werden jetzt öfter durchgeführt. Die Trachtengruppe hat sich neu formiert und macht gute Fortschritte.

Berichte einer Presseagentur erschienen bundesweit, unter anderem auch in der Bildzeitung und der Süddeutschen Zeitung.

Zum Platteln gehören kräftige Wad'ln, so ist es kein Wunder, dass diese beim Stampfen auch kleine Schäden anrichten können. Diesmal war, auch durch sein hohes Alter bediengt, das Opfer der Fußboden in der Wirtsstube, der somit erneuert werden musste. Eine ortsansässige Schreinerei übernahm diese schwierige Arbeit.

Neue Mitglieder, unter ihnen auch wieder ein Vereinsmusiker traten dem Verein bei.

2003

In diesem Jahr liefen alle Gedanken, Planungen und wichtigen Arbeiten auf das 75jährige Hüttenjubiläum unseres Vereinsheimes „Haus Almfrieden" zu.

Vorher trafen sich zu einem urigen Miteinander unsere Vereinsmusiker mit Musik-Freunden aus ganz Deutschland beim jetzt neu eingeführten „Musikantentreff am Vatertag" in unserem Biergarten. Auch aus Holland waren Musiker angereist. Auch sie beteiligten sich eifrig mit bayerischen Klängen aus der Harmonika.

Am 12. und 13. Juli öffneten sich dann zum Hüttenjubiläum die Türen für einen bayerischen Heimatabend sowie erstmalig für eine Hubertusmesse unter Mitwirkung des Bläsercorps Volmetal in der Kreisjägerschaft Hagen. Aufführungen historischer Tänze und Schuhplattler der angereisten Vereine und aus dem Ruhr-Lippe-Gau gestalteten ein großes Festprogramm.

Unsere treuen zahlreichen Gäste und Freunde hatten Schwierigkeiten bei der Platzsuche im Biergarten. Unsere viel beschäftigten Mitglieder und Helfer sorgten dafür, dass niemand bei dem guten warmen Wetter verdurstete.

Für die Kinder fand ein Ballonflug-Wettbewerb statt. Der weiteste Flug ging bis ins Saarland. Der Finder genoss im Sommer ein herrliches Wochenende auf unserer Almhütte.

2004

Der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Dr. Gerhard Langemeyer, lud den Verein zum Neujahrsempfang ins Konzerthaus ein.

Aufgrund eines großen Zeitungsartikels über den Bayernverein Einigkeit Dortmund e.V. im regionalen Bereich meldeten sich die Fernsehsender WDR, RTL, SAT1 sowie verschiedene Tageszeitungen wie Süddeutsche, FAZ, Bild, mit Anfragen zur Berichterstattung über unseren Verein. So kam es zum Live-Auftritt beim WDR in der Sendung „Daheim und Unterwegs“. Auch unser Dortmunder Heimatradio 91,2 berichtet bei passenden Gelegenheiten über uns.

Im August wurde ein Schuhplattler-Wettbewerb auf unserer Bühne durchgeführt. Die Pokale stiftete unser Vorplattler Herbert Bellgardt.

Weitere Auftritte hatten wir beim Deutschen Trachtentag in Marburg und zum 85jährigen Jubiläum von „Almrausch Dorstfeld“.

Gefestigt wurde auch die Freundschaft zur Feuerwehr in Braubach am Rhein.

Zahlreich teilgenommen hat der Verein am 1. Deutschen Kinder- und Jugendtreffen in Güntersleben bei Wechmar sowie am Verbandsjugendtreffen in Brühl.

2005

Die Musikgruppe vergrößert sich von Jahr zu Jahr. Unter Leitung von Josef Gwose besuchte man das jährliche Harmonikatreffen am Ostermontag bei „Bavaria“ Bergkamen.

Überrascht war der Verein über eine Anfrage der Universität Dortmund zwecks Studentenbesuchs bei einer Plattlerprobe. Hintergrund war eine benötigte Information der Studenten für ihr Semester „Bayerisches Brauchtum in NRW“. Auch diesem Wunsch wurde von uns gerne entsprochen.

Die Verbandstagung der „Bayerischen Trachtengaue außerhalb Bayerns e.V.“ in unserem „Haus Almfrieden“ am 23./24. April 2005 war mit 50 Delegierten aus 24 Vereinen sehr gut besucht. Als 2. Verbandsvorsitzender begrüßte Jürgen Wörl die Gauvereine. Der gemütliche Hüttenabend und die Proben am Sonntagmorgen rundeten die Tagung ab.

Im Juni 2005 beteiligte sich der Bayernverein Einigkeit Dortmund e.V. am Deutschen Trachtenfest in Grömitz an der Ostsee. Hier waren auch viele Trachtler der anliegenden Ostsee-Staaten vertreten.

Das vom Vorplattler Herbert Bellgardt gestiftete Holzkreuz mit dem geschnitzten Korpus von Jesus Christus wurde zum Ruhr-Lippe-Gaufest in unserem Garten aufgestellt.

Unser Ehren-Gauvorstand Horst Hunger, von unserem Bruderverein „Bavaria“ Bergkamen ist verstorben. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

2006

Da es mittlerweile fast 2,5 Millionen Trachtler in Deutschland gibt, wollte auch der Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler nicht abseits stehen. Die Deutsche Trachtenjugend erhält eine Einladung zum Empfang ins Schloss Bellevue nach Berlin.

Auch der Trachtennachwuchs vom Verband der bayerischen Trachtengaue außerhalb Bayerns e. V. nahm teil. Von uns dabei waren auch Karolin und Frank Gwose. Sie wurden aktiv beteiligt an den Tanz- und Plattlerdarbietungen vor den Augen des Bundespräsidenten, der vor allen Dingen den Zusammenhalt der Jugend herausstellte und sich an den vielfältigen Tänzen aus allen Bundesländern Deutschlands erfreute.

Der Empfang beim Bundespräsidenten Prof. Dr. Horst Köhler im Schloss Bellevue in Berlin hat allen von neuem gezeigt, welche hohe Wertschätzung die deutsche Trachtenfamilie genießt.

Bei uns im Verein liefen die jetzt auf vier Veranstaltungen pro Jahr angewachsenen Feste: Almauftrieb, Musikantentreff am Vatertag, Einzelpreisplatteln und Almabtrieb unter großer Beteiligung der Bevölkerung sehr erfolgreich und harmonisch ab.

Ebenso ein Erfolg war die Gau-Jugendfreizeit in unserem Vereinsheim „Haus Almfrieden“. Der Gau-Jugendvertreter Frank Gwose hatte alle Hände voll zu tun.

Ob es nun das 120jährige Vereins-Jubiläum von „Bavaria“ Düsseldorf, das 100jährige Gründungsfest des Gebirgs-Trachten-Erhaltungsvereins Feldwies/Übersee mit Chiemgaufest oder die Feier unseres Patenvereins „Almrösl“ Bockum-Hövel zu ihrem 95jährigen Bestehen war, überall war unser Verein dabei und konnte sich aktiv an den Festprogrammen beteiligen.

Darüber hinaus waren die Musikanten des Vereins beim Harmonikatreffen in Reichraming, Oberösterreich vertreten. Eine Woche Musik pur. Mit Ausflügen zu den Musikern auf die Kogleralm und ins Naturschutzgebiet der Enstaler Alpen.

Für alles gibt es einen eigenen Tag auf der Welt. Den „Tag des Baumes“, den „Internationalen Mühlentag“ oder den sehr erfolgreichen „Tag des Denkmals“. Der Deutsche Trachtenverband entschied sich deshalb, einen „Tag der Tracht“ ins Leben zu rufen. Alle Trachtenträger sind aufgefordert, jeweils am dritten Sonntag im Oktober die Tracht in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken. Der „Tag der Tracht“ fand erst-malig am 15. Oktober 2006 statt und soll nun jedes Jahr begangen werden.

2007

Es war ein verhältnismäßig ruhiges Jahr. Bis auf kleine Reparaturen am Haus Almfrieden standen keine weiteren Baumaßnahmen an.

Für das Ruhr-Lippe-Gau-Preisplatteln stiftete Luggi Beer jun. neue Wanderpokale. Die Mitglieder unserer Trachtengruppe waren dabei erfolgreich. An dieser Veranstaltung nahmen auch Trachtler- und Fahnenschwenker aus dem Saarland teil, die bei uns ein langes Wochenende verbrachten.

Einen wunderschönen Holzbrunnen bekam der Verein von Hartwig Hövermann aus Sevetal/Over im hohen Norden, Mitglied im G.T.E.V. „Edelweiss Stamm“ Hamburg gestiftet.

Wir konnten dem G.T.E.V. „Bayerisch-Zell-Horst-Emscher“ zu seinem 100jährigen Gründungsfest gratulieren.

Der Bekanntheitsgrad unserer Trachtler und der Musikgruppe wird größer. Sie zeigten bayerisches Brauchtum und Tänze bei den Hüttenabenden in der Skihalle Neuss.

2008

Beim alljährlichen Almauftrieb im Haus Almfrieden und Biergarten wurde das, von unserem Vorplattler Herbert Bellgardt gestifteten Wegkreuzes, geweiht.

Weiter pflegten wir die Kontakte zu anderen Bayernvereinen und besuchten deren Jubiläen. Zum 100-jährigen Gründungsfest von „Edelweiss Stamm“ ging es mit dem Bus nach Hamburg. Wir erlebten einen Festgottesdienst von besonderem Charakter. Der Festzug ging dann zum Schützenhaus, wo man ausgiebig feierte.

Das 95jährige Gründungsfest von „Wend’lstaona Stamm“ Bottrop mit dem Emschertaler Gauball wurde von uns ebenfalls mit vielen Trachtlern besucht.

Aktiv beteiligt war der Verein beim Deutschen Trachtenfest im Juni in München. Beim Treffen mit dem Münchener Oberbürgermeister Christian Ude war dieser überrascht, einen Dortmunder Bayernverein begrüßen zu können. Erzbischof Reinhard Marx wies dagegen auf ein himmlisches Geschenk hin.

Ein Angebot an „Schmankerln“ nach bayerischer Art gab’s von unseren Dirndl’n.

Dieser besondere Service wurde von unseren Gästen gern angenommen.

Bevor der Winter kam, statteten wir noch zur Weinlesezeit unseren Freunden von der Feuerwehr Braubach an den Hängen des Rheinischen Schiefergebirges einen Besuch ab, der uns in guter Erinnerung bleiben wird.

Auf vielfachen Wunsch unserer treuen Gäste, welche sich ohne den sonntäglichen Besuch im „Haus Almfrieden“ nicht recht wohl fühlen, wird auch in diesem Jahr die gut zweimonatige Schließung der Hütte für ein Adventskonzert mit Stubnmusi am zweiten Advent unterbrochen.

Durch das Programm führte uns Udo Kühnapfel, die musikalischen Darbietungen erfolgten durch Gäste und unsere Musiker.

Zwischendurch hörten wir einige bayerische, christliche und besinnliche Geschichten zur Advents- und Weihnachtszeit. Vorgetragen wurden diese von unseren Vereinsfrauen.

Die Veranstaltung fand großen Beifall bei den Zuhörern, da diese Art der Wiedergabe des bayerischen Brauchtums zur Weihnachtszeit bisher weder bei uns noch in befreundeten Vereinen durchgeführt wurde. Der Wunsch nach einer weiteren Wiederholung bzw. Fortsetzung in der stillen Jahreszeit steht bei unseren Gästen obenan.

Zum guten Schluß...

...hoffe ich, dass Sie viel Freude beim Lesen der 100jährigen Vereingeschichte hatten. Sicherlich sind Ihnen die „Bayern" noch etwas näher gerückt.

Udo Kühnapfel, Schriftführer

All das wäre ohne die Opferbereitschaft und den Idealismus seiner Mitglieder, sowie durch die tatkräftige Unterstützung und Geduld unserer Vereinsdamen, nicht möglich gewesen. Ihnen gebührt ein besonderer Dank, denn nur mit ihnen war es zu erreichen, dass der Bayernverein, im stetigen Wandel der Zeiten, 100 Jahre alt wurde.

Der Verein hat den Wunsch seiner Gründer nach einem Stück „Heimat" mit „bayerischem Brauchtum" und echter „Trachtenkultur" bis heute sehr gut umgesetzt. Man kann ohne Umschweife sagen: „Die Mitglieder haben den Bayernverein ins Herz geschlossen". Ein intaktes Vereinsleben mit all seinen positiven Aspekten, mit all seinen lieben gern gesehenen Gästen, lässt uns beruhigt auf weitere gute gemeinsame Jahre blicken.

„Auf geht's also"!
Auf in die nächsten 100 Jahre!